

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpusszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58.

Mittwoch, den 20. Juli 1910.

20. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag früh veranstaltete der hiesige Radfahrerverein eine Dauerfahrt von hier nach Bischofswerda-Baugen-Kamenz-Eisra-Kammenau. Die Begehrde betrug 60 km. Als 1. durchfuhr das Ziel: Richard Grobe mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 2 Std. 11 Min. und 9 Sek.; 2. Sieger wurde Max Beyer (2 Std. 13 Min. 48 Sek.); 3. Fedor Boden (2 Std. 25 Min. 40 Sek.); 4. Paul Sneyß (2 Std. 27 Min. 10 Sek.); 5. Franz Duschel (2 Std. 27 Min. 12 Sek.). Die nächstbesten Fahrer waren Georg Wottich (2 Std. 31 Min. 6 Sek.) und Walter Ritsche (2 Std. 37 Min. 12 Sek.). Die Preisverteilung fand abends im Gasthof zum Schützenhaus statt.

Großröhrsdorf. Als am Sonntag abend ein zum Tanze im Gasthof zur Schäferschere weisender Radfahrer sein Rad zur Weiterfahrt herbeiholen wollte, war das selbe verschwunden. Am anderen Tage wurde das Rad im Großmannschen Steinbruch in der Nähe des Krankenhauses aufgefunden.

Kamenz. Freitag, den 22. Juli 1910, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Baugen. 15. Juli. In der Adolfskühle ist der Arbeiter Mittag in den Rollenwagen gekommen und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf verstarb. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Dem Verunglückten ist die Schuld an dem Unfälle selbst beizumessen.

Freiberg. In religiösen Wahnsinn verfallen ist das 18 jährige Dienstmädchen Elsa Weiß in Altstadt. Es fand bis vor kurzem bei einer Dresdener Familie in Diensten, die der Heilsarmee angehört. Ihre Begeisterung für die letztere artete jetzt so aus, daß sie dem Krankenhause in Bruna zugeführt werden mußte.

In Anfang voriger Woche war auf Jonsdorfer Fluß ein 13jähriger Knabe aus Charlottenburg bei Berlin, der mit einer Schülerabteilung die Sächsisch-Böhm. Schweiz besucht hatte, von einer Kreuzotter gebissen worden. Derselbe befand sich zunächst zwei Tage in Jonsdorf in ärztlicher Behandlung, konnte dann aber nach Hause zurückkehren, da anscheinend Besserung eingetreten war. Jetzt kam nun aus Charlottenburg die drückende Mitteilung, daß der Knabe an den Folgen des Bisses doch gestorben ist. Dem Knaben sollte der Arm abgenommen werden; der Tod trat aber bereits früher ein.

Drittes Sächsisches Kreisvorturner-Turnen. In Jittau begehrt man zurzeit ein großes Turnfest, das vom Turnkreis Sachsen alle 10 Jahre nur einmal veranstaltet wird. Diese seltene Veranstaltung soll Zeugnis ablegen von dem hohen Stande der turnerischen Vereinsarbeit. Nur Vorturner haben die Berechtigung, an dem Turnen teilzunehmen. Also die besten treten an zu großer Arbeit, zum großen Spiele. Darin liegt die Gewähr, daß nur gute Leistungen gezeigt werden. Denn an dem, was gezeigt wird, sollen wieder einzelne Vorturner lernen, um dadurch auch die Methode des Turnunterrichts zu fördern. Gleichzeitig soll Sachsen, als der turntätigste Kreis der deutschen Turnerschaft, verschiedene Neuerungen ausprobieren, die dann zum Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig Anwendung finden sollen; so die Benutzung neuer Wertungslisten, die Auswertung verschiedener volkstümlicher Übungen

usw. Das erste Sächsische Kreisvorturner-Turnen fand 1891 in Döbeln statt, das zweite im Jahre 1900 in Meißen. Ueber dieses Jahres im Königreich Sachsen gehaltenen Vorturner sind aus allen Gegenden des sächsischen Vaterlandes in Jittau eingetroffen. Nicht weniger als 10 Sonderzüge, die von Dresden, Leipzig, Chemnitz, Meißen, Döbeln usw. abgefahren wurden, führten die Jäger Jehns nach dem im südöstlichen Zipfel Sachsens gelegenen Jittau. An dem Feste nahmen auch die zur Reizevereinigung gehörigen Vorturner aus Görlitz, Bregenz und dem böhmischen Reichenberg und Barnsdorf teil. Auf dem großen, idyllisch gelegenen Festplatz am Weinpark, ebenso wie in den Lokalen, wo zu dem Turnfeste Nebenveranstaltungen stattfanden, und nicht zuletzt in den Straßen der Stadt herrschte ein buntes bewegtes Treiben. Am Sonnabend nachmittag 5 Uhr fand zunächst im Weinpark-Restaurant eine Sitzung der Kampfrichter statt. — In den allgemeinen Festübungen am Sonntag nahmen 3200 Turner teil, während sich an dem Wettturnen am Montag gegen 300 Turner beteiligten. Den 1. Preis erhielt Faber-Leipzig und den 2. Häschen-Leipzig.

Jittau. Verschwunden sind von hier ein 19jähriger Feuerschutze und die 23jährige Frau eines Nachbeters, die ein Liebesverhältnis unterhielten. Der jugendliche Turnvogel hat sich zwar einen fünfjährigen Revolver gekauft, doch bleibt zunächst dahingestellt, ob das Pärchen gemeinsam in den Tod gegangen ist.

— Eine Dauerfahrt „Rund um Dresden“ (258,8 Kilometer) veranstaltet der Gau 21 b — Dresden — am Sonntag, den 31. Juli. Der Start erfolgt früh 4 Uhr in Görlitz. Die Strecke führt über Reßelsdorf, Wildorff, Meißen, Großenhain, Radeburg, Königsdorf, Kamenz, Baugen, Bischofswerda, Stolpen, Lohmen, Birna, Rägeln, Blaschütz, Dippoldiswalde, Klingenberg, Raundorf bei Freiberg, Röhren, Grumbach. Der Pfosten vor Meißen und Spitzer Berg sind neutralisiert, die Fahrer haben abzuspringen und die Räder zu führen. Die erste Anrufkontrolle befindet sich in Großenhain, die erste Hauptkontrolle „Dreißern“ vor Baugen. Das Ziel ist Ober-Borsitz. Die Fahrt ist offen für alle Mitglieder des Gaus. Es gelangen 10 Preise zur Verteilung, ferner ein Preispreis in der Höhe von 30 Mk. für Fahrer über 40 Jahre alt.

Dresden. 15. Juli. Der neue städtische Vieh- und Schlachthof wird nunmehr nach einer soeben an das Stadtverordnetenkollegium gelangten Mitteilung des Rates bestimmt am 15. August eröffnet. An diesem Tage findet vormittags 11 Uhr eine Eröffnungsfeier statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergehen werden. In der gefälligen Stadtverordneten-Sitzung wies Herr Stadtverordneter Niedensfuß darauf hin, daß der Schlachthofausbau seinerzeit dem Rate vorgeschlagen habe, zur Einweihung des Schlachthofes 5000 Mark zu bewilligen. Davon enthalte jedoch die Mitteilung des Rates nichts. Der neuverbaute Schlachthof, der 16 Millionen gekostet habe, steht nicht nur einzig in Deutschland, sondern in ganz Europa da und zu seiner Einweihung werde infolgedessen wohl auch eine entsprechende, von der Stadt zu gebende Festlichkeit stattfinden müssen. Die Mitglieder der Fleischereivereinigung würden selbstverständlich bei der

Einweihung für sich bezahlen. Infolgedessen beantragte er, zur Eröffnungsfeier des neuen Schlachthofes ein Verschonungsgeld die zu 5000 Mk. zu bewilligen. Herr Bürgermeister Dr. Rehschmar wies darauf hin, daß der Rat im Hinblick auf die beträchtlichen repräsentativen Ausgaben, welche die Einweihung der Friedrich-August-Brücke und des neuen Rathauses erfordere, Bedenken getragen habe, auch zur Einweihung des Schlachthofes eine Bewirtung eintreten zu lassen. Nach einer weiteren kurzen Debatte wurde der Antrag auf Bewilligung von 5000 Mk. abgelehnt.

Dresden. Ein schlimmes Ende nahm ein Wortwechsel zwischen dem bei der Firma Hartwig & Vogel, Schokoladenfabrik, angestellten Werkführer Brand und einem Restaurateur auf der Falkenstr. Brand lehnte Donnerstag morgen kurz nach 2 Uhr in dem noch offenen Restaurant ein und geriet mit dem Wirt wegen der Verabreichung von Getränken in einen Streit, in dessen Verlauf der Wirt seinen Gast anpackte und zur Tür hinaus ein paar Stufen hinauf auf die Straße schleuderte. Hier blieb Brand blutend liegen. Da sich das Bewußtsein nicht wieder einstellte, nahm die von dem Vorfall benachrichtigte Polizei sich des Verletzten an und bewirkte mittels Drohke seine Ueberführung in das Friedrichsbad Krankenhaus. Hier wurde aus dem Bewußtsein ein Schädelbruch festgestellt, an dem er noch, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, hoffnungslos darniederliegt. Der Wirt wurde zu einer polizeilichen Vernehmung abgeführt, nach deren Beendigung aber wieder entlassen.

Dresden. (Skandaloffäre.) Der Naturheilkundige Walter Kämpf und seine Ehefrau, eine Rassefe, wurden vor kurzem verhaftet, weil sie schwere Ruppdelikte begangen hätten. Durch Inserate traten sie mit Beuten aus den besten Gesellschaftsteifen in Verbindung und veranstalteten in ihrer Wohnung geheimnisvolle Feste, bei welchen die trivialesten Drogen gesteuert wurden. Die Polizei ergriff davon und drang in eine solche Sitzung ein. Da in der Voruntersuchung gravierende Umstände zutage gefördert wurden, hat sich Kämpf in seiner Zelle durch Schlingen das Leben genommen, während die Untersuchung gegen seine Frau fortgesetzt wird. Viele bei dem Skandal Bloßgestellte haben die Flucht ergriffen, um den gerichtlichen Weiterungen zu entgehen.

Dresden. (Schwindler.) In letzter Zeit ist ein Unbekannter, der sich Architekt Alfred Hofmann genannt hat, sich aber noch andere Namen beigelegt haben dürfte, hier aufgetreten, und hat in besseren Kreisen ganz geringwertige weiße Taschentücher als reinleimene Bielefelder das Duzend zu 10 Mark zum Preise angeboten. Der Unbekannte hat hierbei angegeben, daß sein Vater verunglückt sei, und er wegen Krankheit seine Stellung eingebüßt habe. Ganz besonders hat er dadurch Mitleid zu erregen gesucht, daß er angegeben hat, er müsse für den Unterhalt seiner sechs Geschwister sorgen. Der Unbekannte wird als ein Mann von mittlerer Statur im Alter von 30 Jahren mit krankhaftem Aussehen beschrieben.

Dresden. 16. Juli. Wegen verführerischer Liebe machte der am 15. Januar 1880 in Prag in Ungarn geborene Bureaubliener Brana heute mittag auf seine 22 jährige Geliebte einen Mordanschlag. Er lauerte ihr

in einer Hauskur auf und richtete einen Revolver gegen sie. Als sie in ein Produktengeschäft flüchtete, folgte er ihr dorthin nach und gab drei Schüsse auf sie ab, wobei die irühere Geliebte am linken Oberarm, eine ebenfalls im Geschäft befindliche Frauensperson am rechten Oberarm und der Geschäftsinhaber an einem Finger verletzt wurden. Schließlich richtete Brana die Waffe gegen sich selbst. Die im Laufe befindlichen Patronen verpagten aber. Er wurde von einem hinzukommenden Gendarm festgenommen.

Sobrigem bei Pöllnig. Das Bilvergiftungsunglück, von denen, wie wir bereits berichteten, die hiesige Arbeiterfamilie Simon betroffen wurde, hat noch ein weiteres Opfer gefordert, denn auch die Frau Simon ist nach schweren Qualen verstorben. Von der sechs-köpfigen Familie ist somit nur das 11jährige Mädchen übrig geblieben, das auch noch schwerkrank darniederliegt.

Freiberg. (Ein Glückspil.) Wie erst jetzt bekannt wird, ist in Oberdöbriß bei Freiberg ein Gastwirt auf recht eigentümliche Weise — man könnte fast sagen, gegen seinen Willen — zum großen Lose der letzten Geislotterie des Königl. Sächs. Militärvereins gekommen. Der Bezirk Freiberg des Königl. Sächs. Militärvereins hatte von den ihm übergebenen 60 Stück an dem betreffenden Gastwirt zum Vertrieb in Oberdöbriß gesandt. Wenige Tage vor der Ziehung hatte der Gastwirt nach fünf Lose übrig behalten, die er aber nicht selbst spielen wollte. Er wandte sich deshalb um Zurücknahme an den Freiburger Bezirkskassierer, der antwortete, daß die Lose nur zurückgenommen würden, wenn sie sofort zur Ausräumung kämen. Der Gastwirt versäumte jedoch die sofortige Zurücksendung der fünf Lose und mußte infolgedessen, da er auch keine andere Abnehmer mehr fand, selbst spielen. Sein Kummer darüber ist aber bald vergessen, als bei der Ziehung der Hauptgewinn von 10 000 Mark auf eine der wider Willen gespielten Lose fiel.

Heidenau. Am Sonnabend mittag veruchte sich in einem hiesigen Restaurant der auf der Wanderschaft befindliche Handlungsgeselle Georg Köhler, 19 Jahre alt, aus Bonn wegen Stellungslosigkeit zu vergiften. Durch den sofort hinzu gerufenen Arzt wurde die Ueberführung nach dem Johanniter-Krankenhause angeordnet und durch hiesige Sanitäter ausgeführt. Lebensgefahr für den Benannten besteht nicht.

In der Hainstraße in Chemnitz ist ein 7jähriges Mädchen in ein Fahrrad gelaufen. Der Radfahrer und das Kind kamen zu Fall, wobei dieses ein Bein brach.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. Juli 1910.

Zum Auftrieb kamen 3789 Schlachtvieh und zwar 836 Rinder, 1136 Schafe, 1485 Schweine und 332 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 41—45, Schlachtgewicht 77—80; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 40—48, Schlachtgewicht 72—75, Bullen: Lebendgewicht 41—43, Schlachtgewicht 71—74; Kälber: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 82—84; Schafe: 84—86 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 68—70. Es sind nur die Preise für die besten Viehporten verglichen.